



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

147 (5.6.1943) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-250978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-250978)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Schriftleitung und Anzeigenverwaltung: 1. 4-6, Postfach: Gesamt-Nummer 249 11
Verlags-Adresse: Karlsruhe Nummer 179 92 - Druckvertrieb: Mannheimer Zeitung

Samstag, 5. Juni / Sonntag, 6. Juni 1943

154. Jahrgang - Nummer 147

Kampf um Pantelleria

Die italienische Insel zur Verteidigung bis zum letzten bereit!

Rom, 5. Juni.

Zu dem Angriff feindlicher Seestreitkräfte auf die italienische Insel Pantelleria am 1. Juni gibt die italienische Presse folgende Einzelheiten bekannt: Gegen 18 Uhr erschienen vier feindliche Zerstörer in einer Entfernung von etwa 11 Meilen vor der Insel. Die feindlichen Einheiten eröffneten das Feuer, das italienischerseits sofort erwidert wurde. Nach einem kurzen Feuergefecht erzielten die italienischen Geschütze einen Treffer auf einem der feindlichen Zerstörer, der sich mit einem Brand in westlicher Richtung entfernte. Die übrigen drei Einheiten hielten das Feuer ein und fuhren zur Suche nach dem feindlichen Zerstörer in Richtung auf Malta ab. Dieser Kampf mit allen seinen Einzelheiten sowie die zahlreichen vergeblichen Versuche des Feindes, die Insel mit Hilfe von Luftangriffen zur Übergabe zu zwingen, zeigen nicht nur - wie Zielan in diesem Zusammenhang erläutert - die Verteidigungsbereitschaft der italienischen Garnison auf Pantelleria, sondern sind gleichzeitig eine Warnung an den Feind, die Widerstandskraft und Fähigkeit des italienischen Volkes zu unterschätzen.

Die Verteidigungschancen der Insel

EP, Rom, 5. Juni.

Die strategisch außerordentlich wichtige Rolle, die die Insel Pantelleria im Mittelmeerkrieg spielt, wird in der italienischen Öffentlichkeit unter dem Gesichtspunkt erörtert, wie günstig die Widerstandschancen gegen Luftangriffe und die Beschädigung von See aus sind. Der Hafen von Pantelleria bietet durch die Enge seiner Einfahrt kaum Bewegungsräume für die feindlichen Schiffe. Der Flugplatz bietet für Landungen der mit den besten Verhältnissen nicht vertrauten Piloten beträchtliche Gefahren in sich. Hinzu kommt, daß auch im Sommer Nebel außerordentlich häufig sind und weiterhin ungenügende Winde die Landung erschweren. Der vulkanische Charakter der Insel, die aus 24 kleineren erloschenen Vulkanen besteht, gruppiert sich um den Hauptberg Montagna Grande, stellt eine große Verteidigungsbarriere dar. Die Insel ist im Voraus aus U-Booten mit feindlichen Wasserbomben besetzt, und aus zahlreichen Quellen bringen die Dampfer wertvolle Informationen. Diese schwierige Befestigung der Insel erklärt es auch,

daß sich die Gesamtheit der Militärmannschaften, die die Luftabwehrbatterien bedienen und den Bedienung an der Küste versehen, aus Eingeborenen von Pantelleria besteht. Darüber hinaus hilft von dem männlichen Teil der Bevölkerung der Insel jeder einzelne nach Beendigung seiner eigenen Arbeit bei den für die Verteidigung notwendigen Arbeiten. Straßen werden wieder instandgesetzt, Baracken gebaut und die Drähte und Kabel des Richtfunkdienstes ausgebessert, wo diese durch Luftangriffe oder Beschädigung Schaden genommen haben. Die Gesamtzahl der Einwohner wird nach neueren Angaben mit etwa 10 000 angegeben.

Ein eigenes Flugzeugflug verloren. Die Anlagen von Agier wurden in der Nacht zum 5. Juni bombardiert. Bei einem Angriff feindlicher Jagdflugzeuge gegen Sicherungsflugzeuge der Kriegsmarine vor der niederländischen Küste schossen diese zwei feindliche Flugzeuge ab. Ein Verband deutscher Kampfflugzeuge bekämpfte gestern die italienischen Jagdflugzeuge der südenglischen Küstenstadt Eastbourne. In der letzten Nacht griffen schwere Kampfflugzeuge kriegswichtige Einzelziele in Belgien, Mittel- und Südengland an. Von diesen Unternehmungen fehlten zwei deutsche Flugzeuge nicht zurück.

Sowjetisches Rüstungswerk an der Wolga bombardiert

Zwei Handelsschiffe im Eismeer versenkt / Bomben auf Eastbourne und Einzelziele

(Zunehmende der R.M.Z.)

4. Führerhauptquartier, 5. Juni.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront verlief der Tag bis auf örtliche Kampfplätze ruhig. Ein harter Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge griff in der vergangenen Nacht ein bedeutendes sowjetisches Rüstungswerk an der mittleren Wolga an. Zahlreiche Bombentreffer in den großen Werhallen und nachfolgende Flächenbrände wurden beobachtet. Heute früh versenkten schnelle Kampfflugzeuge im nördlichen Eismeer zwei Handelsschiffe mit zusammen 6000 BRT. Begleitende Jäger schossen nach bisher vorliegenden Meldungen 22 Sowjet-

Flugzeuge ab. Ein eigenes Flugzeugflug verloren. Die Anlagen von Agier wurden in der Nacht zum 5. Juni bombardiert. Bei einem Angriff feindlicher Jagdflugzeuge gegen Sicherungsflugzeuge der Kriegsmarine vor der niederländischen Küste schossen diese zwei feindliche Flugzeuge ab. Ein Verband deutscher Kampfflugzeuge bekämpfte gestern die italienischen Jagdflugzeuge der südenglischen Küstenstadt Eastbourne. In der letzten Nacht griffen schwere Kampfflugzeuge kriegswichtige Einzelziele in Belgien, Mittel- und Südengland an. Von diesen Unternehmungen fehlten zwei deutsche Flugzeuge nicht zurück.

Englands Absichten auf Tanger

„Franco muß einsehen, daß sich in Nordafrika die Lage geändert hat“

EP, Stockholm, 5. Juni.

Nach aus Tinner vorliegenden Informationen hat es den Anschein, als ob der britische Schritt zur Wiederherstellung des internationalen Status von Tanger nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Nach aus Tinner vorliegenden Informationen hat es den Anschein, als ob der britische Schritt zur Wiederherstellung des internationalen Status von Tanger nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Alle diese Entwürfe werden zwar niemals verwirklicht werden, sie setzen aber, vor allem in der Gefahr die deutsche Front im Osten des europäischen Kontinentes spürt und wie gemessen die amerikanische und englische Diplomatie die Völker des Kontinentes dem Bolschewismus auszuliefern gedenkt. Diese Gewissenlosigkeit hat der ehemalige britische Informationsminister Duff Cooper erst vor kurzem wieder einmal auf das greifbarste beleuchtet, indem er erklärte, man sei in London davon überzeugt, daß die beherrschende Macht auf dem Kontinent nach dem Kriege unermittlich die Sowjetunion sein werde. Die Völker des europäischen Kontinentes wissen jetzt, was sie von England zu erwarten haben und daß ihre einstige Hoffnung bei Deutschland und den Verbänden der Achse liegt.

Der territoriale Wunschzettel der Sowjets

Baltikum, Ostpolen, der Balkan, die Dardanellen: das sind so ein paar Punkte aus dem Moskauer „Friedens“-Programm

Präsidentenrat anderer Korrespondenten

— Kopenhagen, 5. Juni.

Die Inszenierung der Sowjetmacht gefühlten höchsten und politischen Emigranten, die in London und Washington vorläufig noch, das heißt solange Moskau nicht kategorisch ihre Entlassung verlangt, Reserven spielen dürfen, hatten in den letzten Monaten eifrig über eine sogenannte politische Föderation verhandelt, die einmal den europäischen Osten beherrschen sollte. Diese grotesken Träume sind nun getrennt. Bereits vor einer Woche hatte Bericht erklärt, die Verhandlungen mit den Polen seien unterbrochen.

1. Kontrolle des Bodens und der Dardanellen durch Revision des ichtigen Meeresterritoriums.
2. Einen Polen am Persischen Golf, das heißt bestimmter Einfluss der Sowjetunion in Iran.
Diese Forderungen stellen, wie gesagt, nur Forderungen der Vorstufe des unläugbaren Diners dar, das Moskau mit Unterstützung Englands und der USA nach Kriegsende einnehmen gedenkt. Eine Durchführung dieses Mindestprogramms oder würde der Sowjetregierung nachgehenden Einfluss auf alle europäischen Staaten sichern und ein Mitbestimmungsrecht in allen ihren Angelegenheiten.

Alle diese Entwürfe werden zwar niemals verwirklicht werden, sie setzen aber, vor allem in der Gefahr die deutsche Front im Osten des europäischen Kontinentes spürt und wie gemessen die amerikanische und englische Diplomatie die Völker des Kontinentes dem Bolschewismus auszuliefern gedenkt. Diese Gewissenlosigkeit hat der ehemalige britische Informationsminister Duff Cooper erst vor kurzem wieder einmal auf das greifbarste beleuchtet, indem er erklärte, man sei in London davon überzeugt, daß die beherrschende Macht auf dem Kontinent nach dem Kriege unermittlich die Sowjetunion sein werde. Die Völker des europäischen Kontinentes wissen jetzt, was sie von England zu erwarten haben und daß ihre einstige Hoffnung bei Deutschland und den Verbänden der Achse liegt.



Reichsführer # Heinrich Himmler

und der Reichsjugendführer Arthur Axmann schreiten auf einem Truppenübungsplatz die Front der kriegswilligen HJ-Angehörigen ab. (Lands, Presso-Rohmann, Zander-Multipl.-K.)

Schuld und Sühne

* Mannheim, 5. Juni.

Der englische Minister Morrison hat, getrieben von den gleichen Beweggründen der Angst und des schlechten Gewissens, die schon Hitler zu seinen Veranlagungsversuchen bestimmten, die Tüte wiederholt, daß nicht England, sondern Deutschland mit dem Weltkrieg gegen die Zivilbevölkerung angefangen habe. Den Beweis für diese These hat er sich freilich unerlaubt einfach gemacht. Er erzählte seinen Zuhörern, daß die Deutschen schon im Abessinienkrieg und im spanischen Bürgerkrieg Bomben auf die Zivilbevölkerung geworfen hätten. Diese Behauptung hat zwar mit

der Wahrheit ebensowenig zu tun wie mit dem zur Diskussion stehenden Problem, darauf kommt es jedoch englischen Ministern bekanntlich nicht so sehr an. Aber Minister Morrison mußte wohl so weit ausweichen, denn je näher er dem Problem des Vulterrros rückt, wie er sich im gegenwärtigen Kriege herausgebildet hat, desto peinlicher wird die Sache für seine Partei, desto deutlicher und nachprüfbarer haben die Tatsachen im Gedächtnis der Menschen, desto klarer aber wird damit die alleinige Schuld und Verantwortung der englischen Machthaber erwiesen.

Morrison führt dabei Barisban und Rotterdam an, um die gegen England erhobene Schuldanklage zurückzugeben. Aber Barisban und Rotterdam waren verteidigte Städte und sind im Laufe von der Luftwaffe bombardiert worden. Und wer ist es, der immer wieder mit höchster Bemühung die Präzision verzeihen muß, mit der unsere Flieger aus dem Hintermeck der Millionenstadt die militärischen Ziele herausgefunden und herausgefunden haben.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Bomben auf den Golf von Agier. - Ein feindliche Flugzeuge abgeschossen (Zunehmende der R.M.Z.)

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe der Achsenmächte besetzte in der vergangenen Nacht den Golf von Agier mit Bomben. Ueber Pantelleria wurden bei heftigen Höhenangriffen vier Flugzeuge von der Artillerie vernichtet. Ein feindlicher Doppelausschlag rief Schäden in der Umklekabine von Tarent hervor und forderte Opfer. Ein feindliches Flugzeug wurde von Feuer der Abwehr getroffen und stürzte ab. Matrosen sind im Einsatz gegen einen U-Bootverband, der das Gebiet der Provinz Trapani überlagert, mit aufstrebendem Feuer vier Flugzeuge ab. Ein weiteres zweimotoriges Flugzeug verlor nach Luftkampf mit unseren Jägern bei der Insel Favignana im Meer. Ueber Malta schossen deutsche Jäger ein Splitterflugzeug ab.

Knox: Die U-Boot-Gefahr bleibt!

Präsidentenrat anderer Korrespondenten

— Elisabeth, 5. Juni.

In London und Washington hat man die Agitationsstrategie wieder einmal überdacht und merkt jetzt plötzlich, daß die Verfechtung der amerikanischen Jünglinge hinlänglich ist gefährlicheren Jünglingen hinlänglich. So machte der amerikanische Marineoffizier auf der Pressekonferenz seines Amtes ausdrücklich davon warnen, zu glauben, die Gefahr der deutschen U-Boote habe sich nur im geringsten vermindert. Knox erklärte ausdrücklich, gewisse von amtlichen Londoner Stellen veröffentlichte Informationen hätten zu sehr falscher Annahme geführt. Es -ede Leute, die sich einbilden hätten, der Kampf gegen die U-Boote sei möglicherweise schon vorbei, weil die Verfechtungsschiffen im Mai nicht besonders hoch gewesen seien. Nichts könnte der Wahrheit fernher liegen. Es sei völlig falsch, auch nur im geringsten zu vermuten, daß die Gefahr auf dem Meer sich vermindert habe.

Abschluß in Hotsprings

Präsidentenrat anderer Korrespondenten

— Elisabeth, 5. Juni.

Die Konferenz in Hotsprings, die unter dem Namen Lebensmittelforenz die Aufgabe hatte, für den Fall eines Sieges unserer Gegner eine weitgehende Abhängigkeit der europäischen Lebensmittelproduktion von Amerika und Kanada vorzubereiten, ist nach 16 Tagen Dauer abgeschlossen worden, wobei eine Reihe optionaler Resolutionen angenommen wurden. Als das wichtigste Ergebnis wird der Beschluß erklärt, eine internationale Landwirtschaftsbehörde aufzustellen. Was der Sinn dieser Behörde sein soll, geht aus dem ja bekannten Hintergrund der Konferenz mit aller möglichsten Klarheit hervor. Ihr ist danach u. a. nichts anderes als die Aufgabe zuzuschreiben, nach Möglichkeit jeden Anbau von Getreide in Europa zu unterbinden, um so sowohl einen höheren Absatzmarkt für die nordamerikanischen Produktion zu schaffen, als auch gleichzeitig die europäische Ernährung risikolos von Nordamerika abhängig zu machen, um in Zukunft sicherer als bisher sein zu können, daß eine kontinentale Hungersnot zu dem gewünschten Erfolg führt.

Eine allarabische Wirtschaftskonferenz

Präsidentenrat anderer Korrespondenten

— Rom, 5. Juni.

Die der Sender Cairo gestern mitteilte, daß die ägyptische Regierung eine allarabische Wirtschaftskonferenz einberufen, an der 18 arabische Staaten teilnehmen sollen. Die Konferenz soll die Aufgabe haben, mit größter Freiheit die Frage der Versorgung der arabischen Länder zu überprüfen. In Wirklichkeit steht sie natürlich im Dienste der englischen Agitation.

Nach Barisban und Rotterdam reicht aber die Argumentation Morrison's völlig ab. Und das ist sehr bedauerlich. Es verging dann nämlich fast ein volles Jahr, bis die erste deutsche Bombe auf englisches Gebiet einschlug - ein Jahr, in dem, das fast einwandfrei ist, nicht nur die englischen Bomber zahllose Angriffe auf deutsches Gebiet einschließlich der Reichshauptstadt unternommen haben, sondern in dem auch von unserer deutscher Reichshälfte immer wieder und wieder in einseitigster Form vor der Fortsetzung dieser Angriffe und ihren Folgen für England selbst gewarnt worden war.

Die deutsche Vergeltung hat dann allerdings mit einer Wucht eingeschlagen, die man in England wohl nicht erwartet hätte und die England vor Angst und Wut anstarrten ließ. Aber auch das hat England vorher gewarnt. In seinen Reden im Mai und Juli 1940 hat der Führer das englische Volk und seine Regierung nicht im Zweifel darüber gelassen, daß die deutsche Vergeltung furchtbar sein werde. England hat das damals nicht geglaubt oder nicht ernst genommen: bis dann die fürchterlichen Nächte über London kamen, in denen das englische Volk die ganze Anstrengung der Heranforderung begreifen lernte, die seine Luftwaffe im Auftrag seiner Regierung an Deutschland gerichtet hatte.

Das englische Volk hätte gewarnt sein müssen. Trotzdem behauptet es heute die furchtbare Behauptung, die seine Luftwaffe im deutschen Ostgebiet anrichtet, mit dem gleichen Entschlossenheit, mit dem es seinerzeit die noch weitläufiger harnisierender Angriffe der britischen Bomber auf Berlin und andere Städte des Reiches behauptet hatte. Wieder lebt es in dem Glauben, daß Deutschland, wenn schon nicht der Wille so die Kraft zu solcher weitreichender Vergeltung fehlen würde.

Sie werden sich wieder täuschen, wie sie sich damals getäuscht haben. Auch damals lag eine lange Zeit zwischen deutscher Warnung und deutscher Tat. Auch damals wurden zwei Frankreich und die anderen europäischen Trabantens Englands nicht gewarnt werden, ehe die deutsche Luftwaffe das Wort des Führers wahr machen konnte. Aber sie hat es dann wahr gemacht und, wie Gott, gründlich wahr gemacht! Auch heute ist auch eine andere, entscheidendere, kriegsentscheidende Aufgabe zu lösen, ehe zur neuen Vergeltung getarnt werden kann. Aber es ist nicht mehr ein Jahr, so sicher und so gewiss, wie damals getarnt worden ist.

Darauf kann England sich verlassen. So sicher, wie es sich darauf verlassen kann, daß auch diesmal die deutsche Vergeltung an Kraft und Anstrengung ebensowenig über der heutigen süddeutschen Tat der HJ liegen wird wie damals.

Und hier, so meinen wir, müßte auch der schwerverfüllte Denksapparat der Engländer einschlagen.

Der Krieg hat in den dreieinhalb Jahren, die er nun schon dauert, nicht nur eine Erweiterung im Raum, sondern vor allem auch eine Intensivierung in der Form erfahren, die außerordentlich ist. Vor allem aber ist der Weltkrieg von 1914 mit dem Weltkrieg von heute in keinem Vergleich mehr zu setzen. Was damals als Großangriff galt und schwer auf Leben und Seele lastete, ist heute kaum einer Erwähnung wert, und umgekehrt: ein Großangriff von heute hätte damals wirklich Leben und Seelen aus dem Gleichgewicht geworfen. Das ist es heute nicht mehr, ist es ein Beweis, daß allüberwiegend die innere Kapazität an die veränderte Situation nicht weniger schnell und gründlich erholte als der äußere Wechsel.

Aber auch bei der heutigen Situation

Beweise für Englands Schuld am Luftterror

Die Lage

Erst nach monatelangen provozierenden Angriffen auf deutsches Reichsgebiet schritt unsere Luftwaffe zur Vergeltung

... nicht Neben Stellen. Ein- der Krieg, und besonders die- V der delicta Dimension, die Ten- In unserer ganzen Raum der technisch Mög-

Ab. Berlin, 4. Juni.

Die Deutsche Diplomatische Korrespondenz vom 4. Juni besagt sich eingehend mit den Behauptungen des englischen Innen-

Ab. Berlin, 4. Juni.

... wozu der deutsche Wehrmachtbericht am 3. September berichtete. Es werden dann weiter die britischen Luftangriffe auf

Ab. Berlin, 4. Juni.

... durch einen jüdischen Emigranten in London vermittelt worden sei. Von Win-

Die Lage

Das vergebliche Anzucken der Sowjets am Kuban schafft selbst in der englischen Presse eine gewisse Unzufrieden-

Die Erweiterungen über Japan nehmen in den englischen und amerikanischen Zeitungen seit Tagen einen größeren Raum ein.

Japan nahm Abschied von Yamamoto

Der feierliche Staatsakt in Tokio für den gefallenen Seehelden

Ab. Tokio, 3. Juni.

Das japanische Volk hat am Sonntag von Großadmiral Yamamoto, der als Oberbefehlshaber der japanischen Kriegsmarine vor wenigen Wochen mitten im Ramplicht des Helden

Ab. Tokio, 3. Juni.

Der feierliche Staatsakt in Tokio für den gefallenen Seehelden

Das vergebliche Anzucken der Sowjets am Kuban schafft selbst in der englischen Presse eine gewisse Unzufrieden-

Die Erweiterungen über Japan nehmen in den englischen und amerikanischen Zeitungen seit Tagen einen größeren Raum ein.

Endgültiger Bruch zwischen USA und Finnland?

Washington will sich auch dieser Forderung des Kreml fügen

Ab. Stockholm, 5. Juni.

Nach einer Associated-Press-Meldung aus Washington erwartet man dort, daß nun auch der amerikanische Botschafter in Helsinki

Ab. Stockholm, 5. Juni.

Die deutsche Diplomatische Korrespondenz stellt dann noch einmal fest, daß drei britische U-Boote

Blamey warnt...

Ab. London, 5. Juni.

Generalleutnant Sir Thomas Blamey, der Kommandeur der alliierten Landstreitkräfte im Südwestpazifik

Roosevelts Befehl an die Bergarbeiter

Ab. Washington, 5. Juni.

Präsident Roosevelt hat in einer jeden erlassenen Verfügung den Bergarbeitern in USA den Befehl erteilt, bis spätestens 7. Juni die Arbeit wieder aufzunehmen.

Das hat Englands Wirtschaft von Churchills Krieg...!

Englische Wirtschaftler sagen den Zusammenbruch der englischen Wirtschaft nach Kriegsende voraus

Ab. Stockholm, 5. Juni.

Wenn wir nach dem Kriege den Umsatz unseres Außenhandels nicht wesentlich über den Vorkriegsstand bringen können, wird uns nichts anderes übrig bleiben, als aus England auszuwandern.

Ab. Stockholm, 5. Juni.

gar noch erhebliche Mengen von Stoffen nach anderen Ländern ausführen. Indem sei also der härteste Kontrakt von Venedig genehmigt.

Ab. Stockholm, 5. Juni.

habe seine Produktion gesteigert, und beide Länder hoffen, daß Indien ihnen ihre überschüssigen Erzeugnisse abnehme.

35 Millionen Chinesen verhungern...

Eine Dürre wie noch nie hat die chinesischen Nordprovinzen heimgesucht

Ab. Shanghai, 4. Juni.

Welches Ausmaß die gegenwärtig in Nordchina wütende Hungersnot angenommen hat, läßt sich erst ersehen, wenn man die Schilderungen über die Lage der von Nord- nach Zentralchina flüchtenden Chinesen liest.

Ab. Shanghai, 4. Juni.

oder dem trockenen, unfruchtbaren loßigen Sande zu entziehen.

Die Ueberschwemmungen in USA

Ab. Washington, 5. Juni.

Fast 7000 Tote jährliche Opfer sind über 100 000 Döckertiere sind das bisherige Ergebnis der Ueberschwemmungs-katastrophe.

Blamey warnt...

Ab. London, 5. Juni.

Generalleutnant Sir Thomas Blamey, der Kommandeur der alliierten Landstreitkräfte im Südwestpazifik



Stadseite
 * Mannheim, 5. Juni.
 Verkundungszeit: Beginn 22.20, Ende 4.50 Uhr
 Beachtet die Verkundungsvorschriften genau!

Heckenrose und Holunder

Jetzt blühen und duften sie im Park, die Heckenrose, der Holunder; sie sind nicht irgendwie verwandt und doch am Bald- und Heckenrand fröhlichster Blütenwunder.

Die Heckenrose ist Sommerblüher, sie will vertrieben werden und doch dafür als ihr Ideal den Herzogin Elisabeth Rat von Goethe.

Nicht für das Herz, doch für den Geist bewahrt sich die Heckenrose; sie ist als Tee nach Florzer Rezept von ganz besonderer Durchschlagsgüte!

So sind in ihrer schlichtenzier die Heckenrose und der Holunder das rechte Lebenselixier; am Abend dort, am Heresig hier bewirkt sie ihr heilend Wunder!

Drum schaut sie nicht verächtlich an, wenn sie an eurem Weg auch winken! Für jede Maid, für jeden Mann kommt eine Stunde irgendwann, wo gern sie eine von beiden trinke!

Wau-Wau.

Landwirte und Kleingärtner:

Achtet auf den Kartoffelkäfer!

In verschiedenen Mannheimer Gärten und auf Hecken wurden mehrere Exemplare des Kartoffelkäfers gefunden. Die Gärtenbesitzer und Landwirte werden aufgefordert, in den Gärten und auf den Hecken nach ihm zu halten und den Kartoffelkäfer, wo er sich findet, zu vernichten. Besonders möchten wir darauf aufmerksam machen, daß der Kartoffelkäfer auch die Tomatenpflanzen beunruhigt.

Für die Pflichtjahrsfrauen

Am Mittwoch, dem 9. Juni, veranstaltet das Deutsche Frauenwerk, Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, zusammen mit der Hauswirtschaftlichen Berufsschule und dem Kreisamt unter Mitwirkung von BDM und DJ ein Treffen der Pflichtjahrsfrauen. Alle Mannheimer Hausfrauen, die bereits ein Pflichtjahrsbuch haben oder künftig einleiten wollen, sind zu diesem Austausch praktischer Erfahrungen herzlich eingeladen. Es sprechen: Frau Viktorin Rupp von der Hauswirtschaftlichen Berufsschule, Berufsberaterin Schwarzl vom Arbeitsamt sowie eine Pflichtjahrsfrau. Die Veranstaltung findet um 10 Uhr in der Turnhalle der Hauswirtschaftlichen Berufsschule, Weberstraße 8, statt.

Wie wünschen Glück! Herr August Buchenberger, G 5, 17b, vollendet heute sein 75. Lebensjahr.

Werbung im Aufpostverkehr nach dem Osten. Für den Aufpostverkehr der Postamt weist das Oberpostamt der Reichsmacht erneut darauf hin, daß vom 1. 6. an Aufpostkarten nach dem Osten mit einer Aufpostmarke, Aufpostbriefe mit zwei Aufpostmarken zu versehen sind. Die Aufpostmarken werden in entsprechend erhöhter Anzahl an der Front angegeben.

Hauptmann Ziegler Spezialist des Nachtangriffs

Von Kriegsbericht Dr. Fritz Meske

(Fr. O.) NSG, PK, 30 Jahre jähigte der schlanke, blauäugige Oberleutnant, als er an der Spitze seines Bataillons die Tat vollbrachte, die ihn mit einem Schlag zu einer der bekanntesten jugendlichen Heldengestalten des deutschen Heeres machte. Zwar war er als erster Ritterkreuzträger seiner Heimatstadt Schwelmen schon einmal Gegenstand besonderer Erwähnung für seine hervorragenden soldatischen Leistungen im Kriegsjahre 1914, aber erst am 8. November 1942 der Eroberer der wichtigen Hafenstadt Rostock am Schwarzen Meer geworden war, geschah das Unglaubliche, daß eine Sondermeldung des deutschen Rundfunks der ganzen Welt verkündete, wie entscheidend der schlichte Oberleutnant Werner Ziegler in das Kriegsgeschehen eingegriffen hatte. Schon am folgenden Tag verteilte ihm der Führer für diese Tat das Eichenlaub. Wenige Tage später fand er selbst im Führerquartier, zusammen mit Oberleutnant Klein, um den freudigen Dank des Führers entgegenzunehmen.

Die beiden ersten Subalternoffiziere der deutschen Infanterie trafen von nun an das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Deutschen Kreuzes, Ziegler als 12. Soldat der deutschen Wehrmacht.

Der Aufstieg zu dieser seltenen Höhe soldatischer Bewährung ist kurz, aber gerade und folgerichtig gewesen. Am 30. April 1916 als Sohn eines Hofbauunternehmers in Panssch (Schwarzwald) geboren, hatte er ein gutes Militär gemacht und sollte Handelslehre studieren, um später die Rabatte eines Verwandten zu übernehmen. Aus den kaufmännischen Zukunftsperspektiven aber ist dann nichts geworden, weil Ziegler sich während seines Wehrdienstes, den er sofort nach dem Ausbruch von 1914 als Freiwilliger bei der Infanterie ableistete, zur Laufbahn des Berufsoffiziers entschloß. Er machte damals von der nennschärfsten Möglichkeit Gebrauch, im Laufe eines dritten Dienstjahres sofort Referentoffizier zu werden, und wurde dann auf seinen Wunsch am 1. April 1919 beim Infanterieregiment 20 in Regensburg als aktiver Leutnant übernommen. Als kräftiger, sportgeübter junger Soldat hatte er sich in seiner Friedensdienstzeit schon bestens bewährt und wurde nun mit Feld und Seele Offizier des mächtig aufstrebenden neuen Heeres.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Wieder seinen Antritt als Kompaniechef und spezialisiert er sich mit seiner Kompanie in die wichtigste Aufgabe eines Soldaten, die Bekämpfung des Feindes durch die Kräfte im Rücken. In dieser Eigenschaft, als ein großer Tag gekommen ist, eine vierteilige, gemischte Kampftruppe mit Sturmgeschützen, Panzern, Flug und sonstigen Spezialwaffen zu kommandieren, die ihm im Laufe der schweren Kämpfe vor Rostock unterstellt worden ist. Der junge Ritterkreuzträger wird zu einem Taktiker größeren Formats.

Der Aufstieg zu dieser seltenen Höhe soldatischer Bewährung ist kurz, aber gerade und folgerichtig gewesen. Am 30. April 1916 als Sohn eines Hofbauunternehmers in Panssch (Schwarzwald) geboren, hatte er ein gutes Militär gemacht und sollte Handelslehre studieren, um später die Rabatte eines Verwandten zu übernehmen. Aus den kaufmännischen Zukunftsperspektiven aber ist dann nichts geworden, weil Ziegler sich während seines Wehrdienstes, den er sofort nach dem Ausbruch von 1914 als Freiwilliger bei der Infanterie ableistete, zur Laufbahn des Berufsoffiziers entschloß. Er machte damals von der nennschärfsten Möglichkeit Gebrauch, im Laufe eines dritten Dienstjahres sofort Referentoffizier zu werden, und wurde dann auf seinen Wunsch am 1. April 1919 beim Infanterieregiment 20 in Regensburg als aktiver Leutnant übernommen. Als kräftiger, sportgeübter junger Soldat hatte er sich in seiner Friedensdienstzeit schon bestens bewährt und wurde nun mit Feld und Seele Offizier des mächtig aufstrebenden neuen Heeres.

Wieder seinen Antritt als Kompaniechef und spezialisiert er sich mit seiner Kompanie in die wichtigste Aufgabe eines Soldaten, die Bekämpfung des Feindes durch die Kräfte im Rücken. In dieser Eigenschaft, als ein großer Tag gekommen ist, eine vierteilige, gemischte Kampftruppe mit Sturmgeschützen, Panzern, Flug und sonstigen Spezialwaffen zu kommandieren, die ihm im Laufe der schweren Kämpfe vor Rostock unterstellt worden ist. Der junge Ritterkreuzträger wird zu einem Taktiker größeren Formats.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Wieder seinen Antritt als Kompaniechef und spezialisiert er sich mit seiner Kompanie in die wichtigste Aufgabe eines Soldaten, die Bekämpfung des Feindes durch die Kräfte im Rücken. In dieser Eigenschaft, als ein großer Tag gekommen ist, eine vierteilige, gemischte Kampftruppe mit Sturmgeschützen, Panzern, Flug und sonstigen Spezialwaffen zu kommandieren, die ihm im Laufe der schweren Kämpfe vor Rostock unterstellt worden ist. Der junge Ritterkreuzträger wird zu einem Taktiker größeren Formats.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

Als Führer und Bataillonsadjutant im Infanterieregiment 188 erhielt Leutnant Ziegler den Befehl und kommt dann Ende 1920 im Vorfeld des Weltkriegs bei Saarbrücken zum ersten Male in harte Infanteriekämpfe und schweres Artilleriefeuer. Im Weltkrieg wurde er durch die Eruierung und die Wagnisse an die Aisne und Marne bis zur Somme geführt, er wird er sich als Bataillonsadjutant seine erste Kriegsauszeichnung, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, im Balkanfeldzug aber hört er bereits eine Kompanie. Schon am ersten Kampftage, dem 20. April 1918, erweist er sich hier als der veranwortungstrendige Angriffsführer, als der er später so hohe Ehren errang.

abzuwarten, denn der Feind leistet an der ganzen Front äußerster Widerstand. In einem günstigen Augenblick aber entschloß sich Oberleutnant Ziegler zum selbständigen Vorgehen unter eigener Verantwortung. Nach einem starken Feuerbeschlag seiner schweren Waffen auf die feindlichen Schanzensysteme und Feldstellungen löste er durch die zum Stadtrand von Rostochiff, gibt sofort ein neues Angriffssignal innerhalb des Stadtkerns selbst, kämpft sich nach mehrmaliger sorgfältiger Umgruppierung seiner Kräfte mitten durch feindliche Eittruppen hindurch und steht am Abend dieses 6. November 1942 am Endziel, dem Hafenbecken von Rostochiff. Die Igelt er sich ein, befehligt die Gebäude am Hafen und spezialisiert er sich auf die feindlichen Zugangsstellen. Neben und hinter ihm sind überall noch feuernde Sowjettruppen. Das eigene Regiment ist acht Kilometer weit zurück und auch mit dem vorhandenen kleinen Munitionslager nicht zu erreichen.

Aber der wichtige Schwarzmeerhafen Rostochiff ist jetzt in der Hand des Bataillons Ziegler.

Der Bataillonsadjutant rast mit einem schwer bewaffneten Staffabzug durch die wütend schießenden Sowjets hindurch zum Regiments-Hauptquartier zurück und überbringt die Meldung, die nun sofort an die höchsten Stäbe weitergeht. Das Regiment kämpft sich an den Kopf des Bataillons Ziegler heran. Rostochiff wird völlig in Besitz genommen und in der Heimat können die Disziplin-Famaten des Hauptquartiers den Sieg, der hier jedoch durch den frühen Angriffsschlag eines jungen Bataillonsführers errungen wurde. Das war der Tag, der dem Oberleutnant Ziegler das Eichenlaub zu seinem Ritterkreuz einbrachte.

Eine glänzende Führerabgabe, aus dem mitreißenden soldatischen Geiste unserer Zeit geboren, fand seine höchste Beweuerung und Würdigung. Der junge Eichenlaubträger wurde Hauptmann und führte weiterhin sein Bataillon, bis er schließlich zu einem Generalstabkommando kommandiert wurde, um in die Generalkriegsakademie zu gehen und damit in die höhere Führung hineinzukommen. Das Heer verlor sich von diesem auf höchste bewährten Truppenoffizier noch ganz Großes. Das Volk aber mag sich wohlwollend an den immer wieder aus dem Urgrund seiner soldatischen Werte heraus solche Helden gestalten erwünschen.

Zwei Todesurteile

Vor dem Sondergericht: Verbrecherleben werden ausgelöscht

Die Sozialen dürfen allmählich wissen, daß ein Mann besonders nicht lange gefackelt wird und daß die Köpfe verdammt werden. Der sich nicht abbrechen und nicht bekehren läßt, muß die Konsequenzen tragen. Ein Tag, wie man ihn Gott bei Dank nur selten findet, fand jetzt vor dem Sondergericht. Mit seinen 28 Jahren ist der Angeklagte Erich Firdion bereits ein hoffnungsloser Verbrecher. Dabei weiß ihn seine Straftat nicht einmal genähend aus, sie ist gar nicht so heftig! Eine viel bessere Einsicht gibt sein Tagebuch, in dem er sich offen und nicht ohne Selbstgefälligkeit zum Verbrecher bekennt. Ein Jugendverlebens ist sein Ideal! Er hat es auch gelebt, er weiß den Beschützer zu spielen. Er weiß überhaupt Frauen die Großen abzuschöpfen — bei Bedarf durch schamlose Erpressung.

Sein Sündenregister ist ganz groß, wenn auch nur wenige Punkte Gegenstand der Anklage wurden. Aber diese wenigen Punkte wiegen sehr, sehr schwer. Zuhilfenahme der Verurteilung unter Ausnutzung der Verdunkelung und ein Verbrechen. Das letztere kann in seinen Einzelheiten am meisten interessieren. In einer Wirtschaft in Mannheim lernte er zusammen mit der Dirne Wilhelmine Wolmerath und ihrer ebenfalls gekennnten Freundin Elisabeth Ott einen Kausaleffekten kennen, der dummerweise mit seinem Geld verunreinigte. Sofort jagte das Klebblatt ein Pfändchen, das darauf hinausging, den Prokurist zu erlösen. Anbiederung, gemeinamer Aufruch, Freundschaften von seiten der „Damen“, der etwas unfähige, neu angelegte Kausaler war guter Dinge. Aber wo hatte er sein Geld her? Probestelle punzte ihn die Wolmerath einmal um zwei Mark und später noch einmal um einen kleinen Betrag an einem Ertrüben, dem der Kausaleffekte bereitwillig entsprach. Er erntete das Geld seiner inneren Notizliste. Damit mußte die Dirne in die Scheide. Und sie aderte nicht, es Firdion sofort wissen zu lassen. Firdion ging gleich auf Forderung sein Geld nicht herausgab, verlor er ihn einen Schlag

auf das Rinn, daß er taumelte und sich der Herausgabe nicht widersetzen konnte. Mit einem Griff hatte Firdion aus der inneren Notizliste ein Rohkost mit Lage und schreibe jedes Mark, einem Personalausweis und einer Kausalerkarte erfaßt. Der Verurteilte floh von der unheimlichen Stätte. Das war hinter dem Bahnhofs — bei totaler Dunkelheit. Auch die beiden Bahndiebstahlpieler die Dunkelheit eine wesentliche Rolle. Rindens acht Räder hat Firdion genossen. Für sich, für seine damalige Geliebte, die einermähnen der Bürgerlichkeit angehört, und deren Freundin, Firdion und die beiden „Damen“ wohnen in einem Vorort von Mannheim. Denn sie bei ihnen regelmäßig Jagen durch den Jungbusch seine Straßenschnur mehr bekommen und zum Laufen zu laut waren, dann wurden einfach Räder weggenommen. Von Straßenschnur und aus dessen Nach Gebrauch wurden die Räder einfach irgendwo abgestellt. Vielleicht hat Firdion auch einige davon verkauft. Geld konnte er ja immer gebrauchen und es rechtmäßig zu verdienen, setzte er wenig auf.

Das Sondergericht verurteilte Firdion als Volksschädling, Gewaltverbrecher und gefährlicher Gesundheitsverbrecher zum Tode. Die gleiche Strafe traf die Dirne Wolmerath. Die Tatsache, daß sie den Kausalerall gemeinlichlich mit Firdion ausübte, machte auch sie zum Volksschädling. Beistie zum Straßenschnur hatte Elisabeth Ott geleistet, gleichfalls eine Volksschädlerin, für die das Gericht auf fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust erkannte. Vielleicht werden durch diese Strafen auch die noch wenig einsichtigen Herrschaften gewarnt. Wir denken da besonders an die Bahndiebstahl.

Zirkusdirektor Carl Krone gestorben

Am Freitag früh starb in Salzburg völlig unversehrt Zirkusdirektor Carl Krone im 70. Lebensjahr. Bis zum letzten Atemzug war Krone unermüdet in seiner Bogen- und Reittätigkeit. Nach am Donnerstagabend hatte der Leiter der deutschen Zirkusdirektoren der Vorstellung seines Unternehmens beigewohnt. Neben seinen rüstigen mitberühmten Schwestern erbaute Carl Krone 1918 in München einen festen Zirkus und erwarb hier Heimatrechte. Dieses Zirkusgebäude hat er schon in den ersten Jahren der Bewegung für die nationalsozialistischen Kampferkämpfungen zur Verfügung gestellt und die Partei in ihren schweren Kämpfen um Deutschland unterstützt. Unvergleichliche Male haben die alten Kämpfer bei den Worten des Führers gearbeitet und sich die Kraft für ihre weitere Arbeit am Deutschland abholt. In Mannheim hat sich Krone durch seine erfolgreichen Vorstellungen ebenfalls ein ehrendes Aussehen verdient.

Blick auf Ludwigshafen

Stadtkonzerter am Ludwigspark. Nach in diesem Jahre werden wieder an den Sonntagvormittagen am Ludwigspark die beliebten Gauschankstücke durchgeführt. Das erste ist am morgigen Sonntag zwischen 11.30 und 12.30 Uhr. Es spielt ein Orchester der Wehrmacht.

Mit 74 Jahren noch Kraftvoller. Der bei der Firma Hugelmann als Kesselführer beschäftigte Kasper 64 J. wohnhaft Henselstraße 44. Jannet feiern 74. Geburtstag feiern. Trotz seines hohen Alters leistet er für die Firma und damit für die Kriegsvorbereitung wertvolle Dienste, indem er seine schwere Arbeit zur vollen Zufriedenheit der Betriebsleitung ausführt.

Heidelberger Querschnitt

Ein Kulturwanderung wird am morgigen Sonntag stattfinden. Treffpunkt um 8.30 Uhr am Schwarzen Schloß in Neuenheim. Die Führung hat Pilskontrollleur Wopp.

Eine Abendmusik in der Peterstraße findet am heutigen Samstagabend 20 Uhr statt. An der Orgel: Elna Grubelbach; Gesang: Viktoria Kopp (Alt); Violine: Hilke Lem.

Streiflichter auf Weinheim

Die Weisheitslehre über 1 Kilogramm Zucker waren mit den Weisheitslehren der 20. Juleidungsperiode bei den Kleinstreitern abzufragen. Sofern dies noch nicht geschehen ist, wird als letzter Termin Mittwoch, den 9. Juni, festgelegt. Die 4. Fußballmeisterschaft kann auf Antrag für Kanada und Württemberg, die zwischen dem 2. Januar 1923 und dem 1. Januar 1925 geboren sind und bereits eine dritte Weisheitslehre erhalten haben, abgefragt werden. Die Anträge sind bei der Kantonsstelle Weinheim zu stellen.

Recht, Kreisvorsitz.

Kriegshilfswerk 1943
SICH SELBST ÜBER-TREFFEN IM DANK AN DIE FRONT IST EHRENSCHULD UND PFLICHT DER HEIMAT
 Haussammlung am 6. Juni

Sport-Nachrichten

Der kommende Handball-Sonntag

Zwischenrunde um die deutsche Handballmeisterschaft

Am kommenden Sonntag steht wieder einmal die alljährliche Handballmeisterschaft des SpV Waldhof im Vordergrund des sportlichen Geschehens. Nachdem es nach der Ertragung der badischen Meisterschaft etwas still um die Mannschaf war, sind hier heute wieder die beiden Endspiele der Handballmeisterschaft im Gange. Die beiden Mannschaften, die sich im ersten Halbfinale gegen die beiden Mannschaften der SpV Waldhof durchsetzen konnten, sind die Mannschaften der SpV Waldhof und der SpV Waldhof. Die beiden Mannschaften, die sich im zweiten Halbfinale gegen die beiden Mannschaften der SpV Waldhof durchsetzen konnten, sind die Mannschaften der SpV

Wirtschafts-Meldungen

Preisbildung und Preisüberwachung im Handwerk

Umfragen des Preisstimmungsamtes...

Die Preisstimmungsämter sind in Berlin...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

Die Preisüberwachung wird durch...

FAMILIEN-ANZEIGEN

3. Juni 1943. Unser Stammbalter...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

Wir haben uns verlobt: Rose Maria...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

Wir haben uns verlobt: Rose Maria...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

Wir haben uns verlobt: Rose Maria...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

Wir haben uns verlobt: Rose Maria...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

Wir haben uns verlobt: Rose Maria...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

Wir haben uns verlobt: Rose Maria...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

Wir haben uns verlobt: Rose Maria...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

Wir haben uns verlobt: Rose Maria...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

Wir haben uns verlobt: Rose Maria...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

Wir haben uns verlobt: Rose Maria...

Die Verlobung ihrer Tochter Rose...

OFFENE STELLEN

Bürofacharbeiterin mit gut. Allgemein...

Jüngere Dolmetscherin für das Gemein...

Staatliche Kurhanz Bergholtz Gabelbach...

Buchhändlerin für ein Buchhandlung...

Lehrmädchen für Papier- und Schreib...

Lehrmädchen mit guter Auffassung...

Welchliche Hilfskräfte jeden Alters...

Wir suchen ordtl. Servierkräfte f. un...

Tüchtige Schneiderin l. einige Tage...

Köchin von Kurhaus in Sachsen ges...

Für Unterst. d. Wirtschaftsprüfung...

Lehrmädchen für ein Buchhandlung...

Lehrmädchen mit guter Auffassung...

Welchliche Hilfskräfte jeden Alters...

Wir suchen ordtl. Servierkräfte f. un...

Tüchtige Schneiderin l. einige Tage...

Köchin von Kurhaus in Sachsen ges...

Für Unterst. d. Wirtschaftsprüfung...

Lehrmädchen für ein Buchhandlung...

Lehrmädchen mit guter Auffassung...

Welchliche Hilfskräfte jeden Alters...

Wir suchen ordtl. Servierkräfte f. un...

STELLEN-GESUCHE

Welches Baunternahmen sucht perf. Bau...

Vertreter (z. Geschäft) sucht wirtsch...

Stelle als Nachschreiber od. Portier...

Aut. Mann s. Gartenarb. Holzschl...

Kaufm. Lehrstelle f. aufgeweckte 10...

Kontoristin, perf. in Stenogr. u. Masch...

Verkäuferin sucht passend Wirkungsk...

Geschäftsfrau sucht vornehm. Vertrau...

Bedienung sucht für 3 Tage in der W...

Wirtschaftlerin selbstst. sucht Stelle...

Aut. Mann s. Gartenarb. Holzschl...

Kaufm. Lehrstelle f. aufgeweckte 10...

Kontoristin, perf. in Stenogr. u. Masch...

Verkäuferin sucht passend Wirkungsk...

Geschäftsfrau sucht vornehm. Vertrau...

Bedienung sucht für 3 Tage in der W...

Wirtschaftlerin selbstst. sucht Stelle...

Aut. Mann s. Gartenarb. Holzschl...

Kaufm. Lehrstelle f. aufgeweckte 10...

Kontoristin, perf. in Stenogr. u. Masch...

Verkäuferin sucht passend Wirkungsk...

Geschäftsfrau sucht vornehm. Vertrau...

MIET-GESUCHE

Massive Kellerkammer für Archivzwecke...

Lager und Herstellungsraum zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

Leeres Zimmer in Odenwald zu mieten...

WERBE-ANZEIGEN

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Einladung zur Bildung moderner deutscher Eigenheim...

Wasserstandsberichterstattung

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

Table with 4 columns: Station, Date, Level, etc.

